



IZEA NEWSLETTER



INTERDISZIPLINÄRES • ZENTRUM • FÜR • DIE • ERFORSCHUNG • DER • EUROPÄISCHEN • AUFKLÄRUNG

AUSGABE 3/2010

02. AUGUST 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

das IZEA freut sich, mitteilen zu können, dass das Projekt „Wissenschaftliche Erschließung und Digitalisierung des Verlagsarchivs der Firma Gebauer-Schwetschke in Halle von 1733 bis 1930“ von der DFG bewilligt worden ist; der Bearbeiter Dr. Marcus Conrad hat seine Arbeit bereits zum ersten Juli aufgenommen. Lesen Sie dazu Näheres in der Rubrik *Personalia* oder besuchen Sie die Projektseite über www.izea.uni-halle.de. Im September/Oktober steht dem IZEA ein wahrer Tagungs-marathon ins Haus: Neben der DWK-Jahrestagung zum holländisch-deutschen Kulturtransfer, dem 10. Internationalen Hamann-Kolloquium, zwei Tagungen zu Spinoza und zur „Aufklärung im Exil (1933ff.)“ richten wir die DGEJ-Jahrestagung „Die Sachen der Aufklärung“ mit über 100 Referenten aus. Ab dem 17. September ist in den Räumen der Bibliothek des IZEA außerdem die Ausstellung „Spinoza im Kontext“ zu sehen. Zu allen unseren Veranstaltungen möchten wir Sie sehr herzlich einladen!

INHALT: Veranstaltungen • Publikationen • Dessau-Wörlitz-Kommission • Personalia • Veranstaltungs-Rückblick • Neuigkeiten

VERANSTALTUNGEN

Goldenes Zeitalter und Jahrhundert der Aufklärung. Kulturtransfer zwischen den Niederlanden und dem mitteldeutschen Raum im 17. und 18. Jahrhundert

Tagung der Franckeschen Stiftungen zu Halle gemeinsam mit der Kulturstiftung DessauWörlitz – zugleich Jahrestagung 2010 der Dessau-Wörlitz-Kommission am IZEA, 2.–4. September 2010 im Freylinghausen-Saal der Franckeschen Stiftungen zu Halle und in Schloss Oranienbaum

Wissenschaftliche Leitung: PD Dr. Holger Zaunstöck (Franckesche Stiftungen zu Halle) zusammen mit Dr. Wolfgang Savelsberg (Kulturstiftung DessauWörlitz)

Die Niederlande und der mitteldeutsche Raum waren im 17. und 18. Jahrhundert durch Austauschprozesse auf den verschiedensten Ebenen eng mit einander verflochten: Dynastie und Politik, Religion und Philosophie, Wissenschaft und Buchkultur, Gartentheorie, Kunst, Architektur und anderes mehr. Die Tagung widmet sich der interdisziplinären Erschließung dieser Wechselbeziehungen. Zum Programm: http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2010_08/Holland-Tagung_Programm.pdf.

Vgl. auch die Einladung zur Tagung: http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2010_08/Holland-Tagung_Einladung.pdf.

Strukturgeschichte oder Entwicklungslogik? Spinoza und das Denken von Geschichte

Gemeinsame Tagung der Spinoza-Gesellschaft, des Philosophischen Seminars der Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg und des Interdisziplinären Zentrums für die Erforschung der europäischen Aufklärung (IZEA) der MLU Halle-Wittenberg, 17.–19. September 2010 im IZEA

Wissenschaftliche Leitung: Dr. Frank Grunert (Halle), Prof. Dr. Robert Schnepf (Halle), Dr. Thomas Kisser (München)

Im Zentrum unserer Tagung stehen sowohl die Ansätze zur Analyse historischer Prozesse bei Spinoza selbst als auch die Auseinandersetzung mit heutigen geschichtstheoretischen oder geschichtsphilosophischen Konzepten, die Impulse von Spinoza aufgenommen und in irgendetwas Form weiter

verarbeitet haben (etwa Marxismus und Postmarxismus, Genealogie und Machtanalyse, Systemtheorie). Lesen Sie hier das vorläufige Programm der Tagung:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2010_08/Spinoza_Programm.pdf

Ausstellung „Spinoza im Kontext“ im IZEA, 17. September – 16. Dezember 2010

Im Rahmen der Spinoza-Tagung wird am 17.9. um 20.15 Uhr in den Räumen der IZEA-Bibliothek die Ausstellung „Spinoza im Kontext“ eröffnet. Sie beschäftigt sich mit den Voraussetzungen, dem Werk und der unmittelbaren Rezeption des radikalen und in seiner Zeit äußerst umstrittenen Denkers Benedictus de Spinoza. Ursprünglich von Dr. Cis van Heertum im Auftrag der *Bibliotheca Philosophica Hermetica* konzipiert und in Amsterdam mit überaus großem Erfolg gezeigt, hat Dr. Frank Grunert die Ausstellung für Halle leicht verändert: Der Akzent liegt nun auf Spinozas *Kontext*, d.h., auf dem persönlichen und theoretischen Umfeld von dessen Werk und Wirken, wobei seine Rezeption in Halle und Mitteldeutschland besondere Berücksichtigung findet.

Hamanns Briefwechsel

10. Internationales Hamann-Kolloquium, 23.–25. September 2010 im IZEA

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Johannes von Lüpke (Wuppertal)

Unser Kolloquium schließt thematisch an die Vortragsreihe des IZEA vom Sommersemester 2010 an und widmet sich dem Briefwechsel J. G. Hamanns, der in mehrfacher Hinsicht bedeutungsvoll für die Hamann-Forschung selbst, aber auch darüber hinaus ist. Zum einen lässt sich von ihm aus eine vertiefte Einsicht in das Denken und Wirken Hamanns gewinnen, die über die sonstigen Schriften hinausgeht; zum anderen geben die Briefe Aufschluss über die Beziehungen Hamanns zu seinen Zeitgenossen (Kant, Herder, Jacobi, Hippel etc.), welche zur Entwicklung eines differenzierten Bildes der deutschen Geistesgeschichte in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts entscheidende Beiträge leisten. Zum Programm: http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2010_08/Hamann-Flyer.pdf

Die Sachen der Aufklärung – Matters of Enlightenment – La cause et les choses des lumières

Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts (DGEJ) 2010, veranstaltet vom Interdisziplinären Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung (IZEA) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Kooperation mit dem Exzellenznetzwerk „Aufklärung – Religion – Wissen“ sowie den Franckschen Stiftungen zu Halle, 30. September bis 3. Oktober 2010, Halle (Saale)

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Daniel Fulda (Halle) und Prof. Dr. Frauke Berndt (Tübingen)

Geläufig ist die Rede von der ‚Sache‘ der Aufklärung. Damit sind ihr vernünftig begründetes Anliegen, ihr programmatischer Kern, ihre Zielvorstellung angesprochen, auch ein normativer Gehalt, der weit über die Epoche der Aufklärung hinaus wirksam ist. Die ‚Sachen‘ der Aufklärung zu thematisieren richtet den Blick dagegen auf das Konkrete, auf die Praktiken, auf das jeweils Verhandelte bzw. Umstrittene sowie auf die materiale Dimension von Erkenntnis, Kultur und Überlieferung. Auf der Tagung werden über 100 internationale Referentinnen und Referenten aus zahlreichen Disziplinen in 12 verschiedenen Panels vortragen.

Das Sektionenprogramm im Überblick: http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2010_08/Sachen-der-Aufklaerung_Programm_Ueberblick.pdf.

Theorie und Praxis parlamentarischer Öffentlichkeit: Burke, Sieyès, Bentham – Vortragsreihe des IZEA im Wintersemester 2010/2011

19.10.10 Prof. Dr. Harald Bluhm (Halle): Publizität, Legitimitätskrisen und politische Klugheit – der Parlamentarier Edmund Burke

16.11.10 Dr. Alexander Weiß (Hamburg): Der double bind der Repräsentation – Sieyès über Repräsentation und Parlamentsöffentlichkeit

07.12.10 Prof. Peter Niesen (Darmstadt): Kleine Landkarte des Chaos: Die Ordnung deliberierender Versammlungen bei Jeremy Bentham

18.1./25.01.11 Prof. Dr. Werner Patzelt (Dresden, angefragt) [Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben]

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Harald Bluhm (Halle)

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer, jeweils 18:00 Uhr s.t.

Vertriebene oder bewahrte Vernunft? Aufklärung im Exil (1933ff.).

Tagung in Kooperation der International Feuchtwanger Society (Los Angeles), dem IZEA und dem Leopold Zunz Centers for Jewish Studies (Halle), 28.–30. Oktober 2010 im IZEA

Wissenschaftliche Leitung: Dr. Christoph Schmitt-Maaß, Prof. Dr. Daniel Fulda, Prof. Dr. Giuseppe Veltri

Dass Vernichtung und Vertreibung das logische Resultat einer Dialektik der Aufklärung seien, haben Horkheimer und Adorno bereits 1944 dargestellt. Dagegen fragt unsere Tagung nach den Kontinuitäten der Aufklärung und dem Festhalten an ihren Werten bzw. deren Umdeutung durch die Exilierten. Insgesamt werden 17 Referenten aus fünf Ländern erwartet. Interessierte Zuhörer sind herzlich willkommen. Zum Programm:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2010_08/Vertriebene-Vernunft_Programm.pdf

PUBLIKATIONEN

Hallesche Beiträge

Als Band 44 und 45 der Halleschen Beiträge zur Europäischen Aufklärung, der wissenschaftlichen Reihe des IZEA im Max Niemeyer Verlag Tübingen erscheinen 2010/2011:

Frauke Berndt: Poema/Gedicht. Die epistemische Konfiguration der Literatur um 1750

Es sind die unbegrifflichen Passagen literarischer Texte, an denen A. G. Baumgarten und F. G. Klopstock auf das ganz eigene, durch nichts anderes zu ersetzende Vermögen sinnlicher Zeichen und Bilder bei der menschlichen Selbst- und Welterschließung aufmerksam werden. Zwischen 1730 und 1770 entsteht dabei eine Position in der Wissensordnung, an der das Denken, Können, Handeln, Sollen und Wollen der Literatur epistemisch begründet wird. Indem sowohl Philosoph als auch Dichter die kognitive wie mediale Komplexität des so genannten Gedichts (*poema*) ausloten, rücken sie die Literatur von den unscharfen Rändern der Wissensordnung in deren zentrales Sichtfeld.

Manfred Beetz, Andre Rudolph (Hrsg.): Johann Georg Hamann – Religion in der Gesellschaft. Acta des IX. Internationalen Hamann-Kolloquiums 2006

Um zu wissen, was der Mensch sei, notiert J. G. Hamann 1759 in den *Brocken*, müsse man die Verhältnisse befragen, in denen er lebe. Die 24 Beiträge des vorliegenden Bandes zeigen Hamann im Schnittpunkt gesellschaftlicher Konstellationen und stellen neue Fragen der Sozial- und Religionsgeschichte, der Gesellschaftstheorie, Ökonomie, Philosophie, Politik- und Religionswissenschaft an den Königsberger Gelehrten. Dadurch ermöglichen sie eine präzisere Positionsbestimmung Hamanns innerhalb zentraler Diskurse der Aufklärung.

2008 erschien als Band 36 der Halleschen Beiträge Annette Meyers Studie *Von der Wahrheit zur Wahrscheinlichkeit. Die Wissenschaft vom Menschen in der schottischen und deutschen Aufklärung*, Tübingen: Niemeyer 2008. ISBN-13: 978-3-484-81036-5. Lesen Sie hier zwei aktuelle Rezensionen von Andreas Heyer: <http://www.sehepunkte.de/2010/03/15233.html> und Mario Marino: http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2010_08/Rezension_Marino.pdf

DESSAU-WÖRLITZ-KOMMISSION

Anlässlich des 250. Geburtstages Friedrich von Matthissons (1761-1831) ruft die Dessau-Wörlitz-Kommission 2011 als „Matthisson-Jahr“ aus. Unter diesem Dach werden übers Jahr zahlreiche Veranstaltungen stattfinden, so eine Lesung, eine Ausstellung und, als Höhepunkt, die Jahrestagung der DWK 2011, *Liebe, Freundschaft, Weisheit und Natur in frommer Eintracht*“. Friedrich von Mat-

thisson in den literarisch-kulturellen Netzwerken seiner Zeit Anfang September. Wesentlicher Bestandteil des Matthisson-Jahres ist außerdem die Spendenaktion „Ein Stein für Matthisson“, mit der Gelder für die Restaurierung der Grabstätte des Dichters auf dem Wörlitzer Friedhof eingeworben werden sollen.

Nähere Informationen erteilt:

Dr. Erdmut Jost, Dessau-Wörlitz-Kommission, erdmut.jost@izea.uni-halle.de, Tel. 0345-5521772

PERSONALIA

Dr. Tristan Coignard (* 1977 in Rennes/Frankreich)

Stipendiat der Alexander von Humboldt Stiftung, 01. August 2010 bis 31. Januar 2011

Tristan Coignard studierte Germanistik, Geschichte und Philosophie an der Universität Marc Bloch-Strasbourg, an der École Normale Supérieure Fontenay/Saint-Cloud und an der Sorbonne (Paris IV). Er absolvierte zudem Studienaufenthalte an den Universitäten in Mainz und Leipzig sowie an der University of California in Berkeley. 2005 wurde Herr Coignard mit einer Arbeit über Aufklärungspublizistik im deutschsprachigen Raum promoviert; eine überarbeitete Fassung der Dissertation erschien 2010 unter dem Titel *L'apologie du débat public. Réseaux journalistiques et pouvoirs dans l'Allemagne des Lumières*. T. Coignard ist seit 2006 maître de conférences an der Universität Bordeaux und beschäftigt sich gegenwärtig mit einem Forschungsprojekt, das die Kosmopolitismus-Debatte seit der Aufklärung im deutschfranzösischen Kontext aufarbeiten will.

Dr. Marcus Conrad (*1975 in Karl-Marx-Stadt)

Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Wissenschaftliche Erschließung und Digitalisierung des Verlagsarchivs der Firma Gebauer-Schwetschke in Halle von 1733 bis 1930“ seit 01.07.2010

Marcus Conrad studierte Germanistik und Philosophie an der Technischen Universität Chemnitz, der Université de Toulouse und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, wo er im Oktober 2002 mit einer Arbeit über den *Kritikbegriff bei Lessing* den Abschluss M.A. erwarb. Danach absolvierte Herr Conrad ein Zusatzstudium zum Erwerb des Zertifikats „Deutsch als Fremdsprache“ an der MLU; er arbeitete außerdem als Wissenschaftliche Hilfskraft, Archivar und freier Mitarbeiter für das IZEA, das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie in Halle sowie das Stadtarchiv Halle. Im Stadtarchiv begann er 2004 mit der Erschließung des Verlagsarchivs Gebauer-Schwetschke, woraus seine Dissertation zum Thema *Geschichte(n) und Geschäfte. Die Publikation der ‚Allgemeinen Welthistorie‘ im Verlag Gebauer in Halle (1744-1814)* hervorging, mit der er 2009 in Halle bei Prof. Dr. Manfred Beetz und Prof. Dr. Daniel Fulda promoviert wurde. Die Arbeit verbindet – unter buchhistorischem Fokus – einen historiographiegeschichtlichen mit einem buchwissenschaftlichen Zugang, durch den die Wechselbeziehungen von Wissenschafts-, Buchhandels- und Sozialgeschichte rekonstruierbar werden. Dieser Ansatz bildet auch einen zentralen Aspekt bei der jetzt anstehenden vollständigen Aufarbeitung des Verlagsarchivs Gebauer-Schwetschke.

Marcus Conrad lebt mit seiner Frau Mako und ihrem gemeinsamen Sohn Tomoki in Halle.

VERANSTALTUNGS-RÜCKBLICK

Aufklärung und Esoterik – Wege in die Moderne

Internationale Konferenz der DFG-Forschergruppe „Die Aufklärung im Bezugsfeld neuzeitlicher Esoterik“, 9.–12. März 2010 im IZEA

Dr. Renko Geffarth und Dr. Markus Meumann ziehen u.a. eine Bilanz der erfolgreichen sechsjährigen Tätigkeit der DFG-Forschergruppe 529. Lesen sie hier ihren Tagungsbericht:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2010_08/Aufklaerung-und-Esoterik_Tagungsbericht.pdf

„In tiefster Devotion ersterbe ich...“. Briefkultur der Aufklärung. Vortragsreihe des IZEA im SS 2010

Die kleine Vortragsreihe des IZEA war auch in diesem Semester wieder gut besucht; Referenten, Mitarbeiter und Gäste diskutierten angeregt – und ausgedehnt. Im Zentrum der Reihe stand die Frage nach dem Brief als ‚Medium der Freiheit‘ einerseits und als wesentliches Element der Entwicklung und Etablierung unterschiedlicher Kommunikationssysteme andererseits.

Lesen Sie hier die Einführung zur Reihe von Dr. Erdmut Jost:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2010_08/Einfuehrung_Briefkultur.pdf

Lange Nacht der Wissenschaften: Szenische Lesung: *Der Hypochondrist oder die Ebescheidung* von Matthias Hambrock

Mit einer szenischen Lesung dieser unterhaltsamen Beziehungs- und Erziehungskomödie Jean-Baptiste Rousseaus in der Übertragung des Dichters und Juristen Garlieb Hanker beteiligte sich das IZEA am 2. Juli an der diesjährigen Langen Nacht der Wissenschaften. Erdmut Jost, die wissenschaftliche Assistentin des Geschäftsführenden Direktors, und Christian Knäpper, Schauspieler und Referendar aus Bielefeld hatten das Mehrpersonenstück geschickt für zwei Sprecherrollen arrangiert und trugen es in beeindruckender Weise vor. Sie erfüllten die verschiedenen Charaktere überzeugend mit Leben, was eine besondere darstellerische Herausforderung war, weil eine Reihe der Figuren ihrerseits im Laufe der Handlung die Rollen wechselt. Der Beifall am Schluss der gelungenen Aufführung fiel laut und reichlich aus. Zu wünschen wäre allein gewesen, dass mehr Besucher den Weg ins IZEA gefunden hätten.

NEUIGKEITEN

Wissenschaftlicher Beirat des IZEA tritt zusammen

Erstmals seit 2005 tritt wieder der wissenschaftliche Beirat des IZEA zusammen. Das Treffen findet am Montag, dem 4. Oktober 2010 im Anschluss an die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts (DGEJ), „Die Sachen der Aufklärung – Matters of Enlightenment – La cause et les choses des Lumières“ im IZEA statt.

Dem wissenschaftlichen Beirat gehören an:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Paul Raabe (Ehrenvorsitzender), Prof. Dr. Wilhelm Kühlmann (Germanistik, Vorsitzender), Prof. Dr. Wolfgang Adam (Germanistik), Prof. Dr. Roger Bartlett (Slavistik), Prof. Dr. Dr. Gunnar Berg (Physik), Prof. Dr. Reinhard Brandt (Philosophie), Prof. Dr. Lorraine Daston (Wissenschaftsgeschichte), Dr. Wolfgang Levermann (Volkswagenstiftung), Prof. Dr. Jean Mondot (Germanistik), Prof. Dr. Jürgen Osterhammel (Geschichte), Prof. Dr. Alberto Postigliola (Philosophie), Prof. Dr. Peter Hanns Reill (Geschichte), Dr. Heiner Schnelling (Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt).

Fritz Thyssen Stiftung verlängert das Stipendienprogramm der Franckeschen Stiftungen um weitere drei Jahre

Dank der großzügigen Förderung der Fritz Thyssen Stiftung können auch in den nächsten Jahren wieder internationale (Nachwuchs-)WissenschaftlerInnen Stipendien zum Rahmenthema „Erforschung von Pietismus und Aufklärung im Zusammenhang mit der Geschichte der Institutionen, insbesondere des 18. Jahrhunderts, auch in ihrem internationalen Kontext“ in Halle wahrnehmen.

Nähere Informationen: Dr. Britta Klosterberg, Franckesche Stiftungen, Studienzentrum A. H. Francke, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (Saale). E-Mail: klosterberg@francke-halle.de sowie unter: http://www.francke-halle.de/main/index2.php?cf=3_2

Master-Studiengang „Aufklärung – Religion – Wissen“

Seit dem Wintersemester 2009/2010 läuft das Master-Studienprogramm „Aufklärung – Religion – Wissen“ (Ein-Fach-Master, 120 Leistungspunkte). Sein Ziel ist es, die verschiedenen Facetten des epochalen Strukturwandels der Aufklärung interdisziplinär und multiperspektivisch auszuloten. Eine Besonderheit stellt das integrierte Praxismodul dar, welches in national und international bekannten Kulturinstitutionen absolviert wird. Bewerbungen für das Wintersemester sind bis zum 31. August 2010 möglich.

Kontakt: master.aufklaerung@izea.uni-halle.de

Siehe auch www.master-aufklaerung.uni-halle.de

IMPRESSUM

Verantwortlich: Prof. Dr. Daniel Fulda, Geschäftsführender Direktor

Redaktion: Dr. Erdmut Jost

Adresse:

Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung

Franckeplatz 1, Haus 54

06110 Halle (Saale)

Tel.: 0345-55 21770

E-Mail: izea@izea.uni-halle.de

www.izea.uni-halle.de

*Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Abmelden“ an izea@izea.uni-halle.de.